

Top-20-Platzierung in der Kategorie Kleinfamilie: Ute Bering

Die Dusche im Mittelpunkt

Schlicht und übersichtlich soll das Familienbadezimmer sein. Die Innenarchitektin Ute Bering überzeugte die Jury auch mit ihrer übersichtlichen und trotzdem detaillierten Badplanung.

Das frei stehende Einfamilienhaus aus der Aufgabenstellung hat es der Innenarchitektin angetan: „Die Architektur von außen kann ich nicht verbessern, also beschränke ich mich auf das Innere“, so Uta Bering (61). Die Innenarchitektin ist in Sachen Badplanung Profi und hält neuerdings sogar Badplanungsseminare bei Duravit. Als gelernte Schreinerin steht sie mit beiden Füßen auf dem Boden, stellt die einfache Umsetzung ihrer gestalterischen Arbeit in den Vordergrund und weiß um die Probleme und Herausforderungen der handwerklichen Ausführung. Dem Vergleich auf Wettbewerbsebene hielt sie problemlos Stand und lieferte eine professionell durchdachte Badplanung ab.

Die Umbaumaßnahmen sollen sich in Grenzen halten. Lediglich die Tür zwischen Bade- und Schlafzimmer soll verbreitert werden, um den offenen Eindruck eines Entrées zu erzielen und den Badraum ein wenig in den großen Schlafräum auszuweiten. Gleichzeitig wird dadurch der ursprünglich stark schlauchförmige Grundriss etwas aufgelockert. Mit der neu eingezogenen Trennwand, die das erweiterte Entrée bildet, wird eine ideale Freifläche für Kunstwerke gewonnen, die den Blickfang des neuen Schlafräum-Private Spa-Ensembles bildet. Diese Kunstwand lädt zum Eintreten ein. Das neue Badezimmer von Ursula und Jürgen soll sich luftig und hell präsentieren. Seine neue Längsachse wird nun durch den separierbaren WC-Bereich mit einem Wand-WC (Starck 1, Duravit) sowie eine große, bodenebene Duschzone (Poresta – BF, Illbruck) flankiert. Wände oder optische Abriegelungen sollen in Ute Berings Entwurf möglichst vermieden werden; raumhohe Glaswände sorgen für die notwendige Transparenz. Die auf der Wunschliste der Familie ganz oben stehende bodenebene Dusche fristet bei Ute Bering kein Eckendasein, sondern bildet den Mittelpunkt der Längsachse.



Kunstgenuss bei der Körperhygiene: die bodenebene Dusche eröffnet viele Ansichten im neuen Familienbadezimmer

Platz sparender Dreh: die Glasschiebetür der Duschtrennung dient gleichzeitig als Abtrennung für den WC-Bereich.

Gute Laune bereits beim Zähneputzen

Der Blick aus der neuen doppelflügeligen Terrassentür am Ende der Längsachse hinaus in das frische Grün soll nicht nur beim Zähneputzen für gute Laune sorgen. Die sich links anschließende Mittelzone des neuen Badezimmers ist für zwei Waschplätze (Vero, Duravit) reserviert, deren Anordnung viel Platz für die morgendliche Entfaltung bieten. Die Wand-Einhandbatterie (Tara Classic, Dornbracht) mit Einzelrosetten komplettiert den aufgeräumten Eindruck. Nebeneinander, aber doch getrennt waschen: diese Positionen werden durch einen kleinen Kunstgriff ermöglicht. Eine Unterschrank- und Regal-

kombination dient als Trennungselement und sorgt zudem für ein aufgeräumtes Badezimmer. Hierzu soll auch ein Rollcontainer (Starck 123, Duravit) beitragen, der seine Garage in einer Nische zwischen Badewanne und Eingangswand findet.

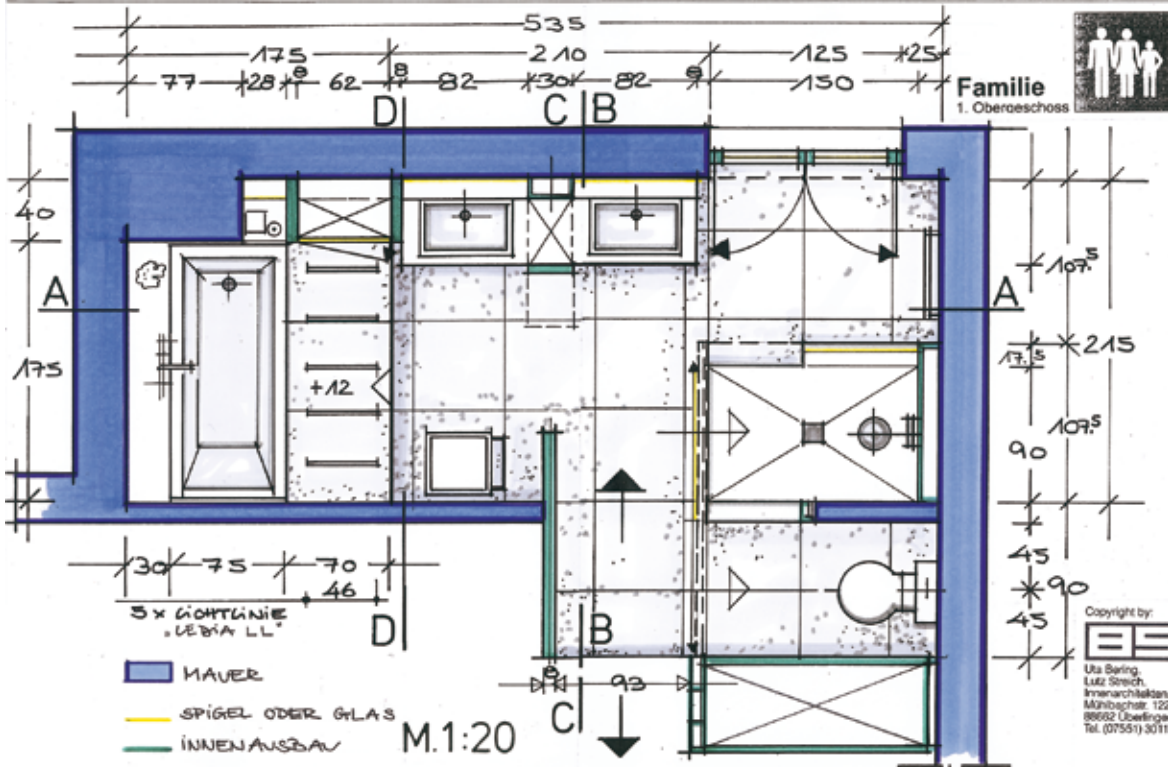


Top-20-Platzierung für Ute Bering aus Überlingen am Bodensee

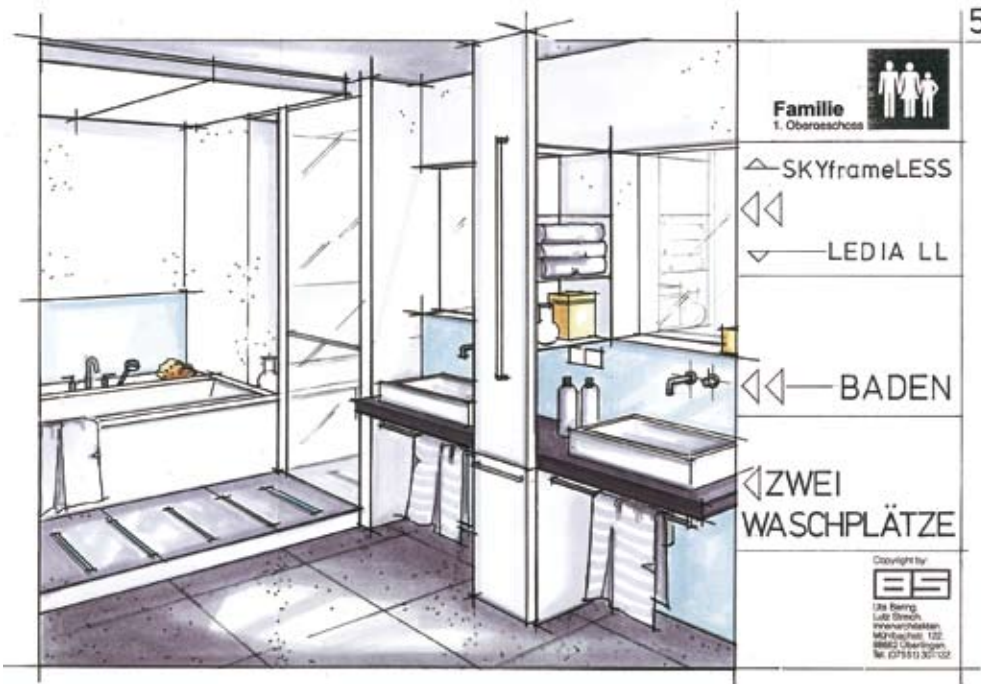


Menschen – Bäder – Bedürfnisse

DAS KONZEPT 1



Aufgeräumte Optik und klare Gestaltungsachsen: die Benutzer stehen im Vordergrund aller kreativen Bemühungen



Ute Bering & Lutz Streich Innenarchitekten in Überlingen

Nach einer Schreinerlehre folgte ein Studium der Innenarchitektur und Möbelgestaltung. Mit ihrem Partner realisierte Ute Bering seit 1978 zahlreiche Aufträge in den Bereichen Objekteinrichtung, Haus- und Wohnarchitektur, Ausstellungen und Produktpräsentationen im In- und Ausland. Nach ihren Illustrationen werden in Fotostudios Bäder für Wohnzeitschriften gebaut und Duravit-Kunden profitieren in Seminaren von ihrem Wissen. Vom Internet hält Ute Bering nicht viel: „Mit mir muss man reden.“ Ihre Telefon-Nummer: 0 75 51/30 11 32

Sieht von der Vorderansicht immer aufgeräumt aus:
zwei Waschplätze mit klarer Arbeitsteilung

Private Spa mit stimmungsvoller Beleuchtung

In Wasser eintauchen und entspannen, sich leicht und unbeschwert fühlen, das kann man am Besten in einem Bereich, der keine Durchlaufzonen besitzt. Nach Vorstellung von Ute Bering sollte diese Ruheinsel von nichts Überflüssigem umgeben sein. Die hier von ihr ausgewählte Starck-Rechteckwanne (Duravit) in Alpin-Weiß kann – wenn das Budget es erlaubt – optional mit Whirlsystem ausgestattet werden. Eine gläserne Wandverkleidung in Samtoptik (Galvolux) betont den Übergang zum Badebereich. Die Wanne betritt man über ein Podest, in dessen Boden schmale Leuchtflächen eingelassen werden. Überhaupt hat sich Ute Bering viele Gedanken in Sachen Beleuchtung gemacht. „Licht erzeugt Räume und Stimmungen“, so die studierte Innenarchitektin und Möbelgestalterin. So finden sich zahlreiche Lichtquellen auf allen Ebenen und im Umfeld der Funktionsbereiche, die sich per Knopfdruck, Dimmer oder Bewegungsmelder vielfältig verändern lassen. Für eine außergewöhnliche Beleuchtung im Deckenbereich der Badewanne sieht Berings Plan eine Vollflächenleuchte in Modulbauweise vor (SkyFrameLess, Buschfeld Design).

Saubere Gestaltungsachsen

Großformatige, gesinterte Bodenfliesen (60 x 60 cm, Serie Tinte und Nite, Graniti Fiandre) geben einen einfachen Rhythmus vor, an dem sich viele Gestaltungselemente orientieren.

Decke und Wände werden mit einem Putz versehen, der sich besonders für fugenlose Bäder eignet (Beck). Laut Schätzung von Ute Bering ist für die Renovierung des Badezimmers ein Budget von ca. 40000 Euro anzusetzen. „Mein Ziel bei diesem Entwurf war es, Zufälligkeiten und optisches Chaos zu vermeiden – nicht nur auf dem Papier, sondern auch im Kopf“, lautet

eine Maxime der gestandenen Badplanerin. Das Niveau des SBZ-Gestaltungswettbewerbs hat Ute Bering außerordentlich gefallen. „Handwerker sollten offener mit uns Innenarchitekten auf einer Augenhöhe zusammenarbeiten. Davon profitieren dann nicht nur die Kunden“, formuliert sie ihren Wunsch für ein zukünftiges Miteinander.



Platzsparender Dreh: die Schiebetür der Duschtrennung dient gleichzeitig als Abtrennung für den WC-Bereich